



Gefährliche Inhaltsstoffe



in Körperpflegemitteln - prüfen Sie selbst

Viele handelsübliche Pflegeprodukte und Kosmetika, die sie täglich benutzen, enthalten nachweislich gesundheitsschädigende Stoffe. Wollen Sie das wirklich?

Warum werden gesundheitsschädigende Stoffe verwendet?

Weil sie billig in der Herstellung und unkompliziert in der Verarbeitung sind. Und weil viele vordergründige Verbraucherinteressen erfüllt werden.

1. Shampoos müssen schäumen,
2. Duschgels müssen duften,
3. Cremes müssen sofort spürbar sein.

Doch diese Effekte werden mit äußerst risikobehafteten Stoffen wie Schaumbildnern (SLS, SLES), Moschusverbindungen und Mineralölen erzielt. Besonders gemein und gefährdend ist dabei die Tatsache, dass viele Stoffe "abhängig" machen (zB. Mineralöl in Lippenstiften oder Pflegecremes) oder in die Blutbahn des Menschen eindringen und sich dort einlagern (z.B. Moschusverbindungen). Dadurch wird langfristig das Risiko erhöht, allergische Reaktionen zu entwickeln oder schwer zu erkranken.

Ihrer Gesundheit zuliebe:

„Wer zu Haus Shampoos hat, das Krebs erregende oder -verdächtige Bestandteile hat, sollte es wegwerfen. Enthält es allergisierende Stoffe, kann das Produkt aufgebraucht werden, doch besteht die Gefahr, dass die Toleranzschwelle für solche Substanzen überschritten wird.“

Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001

Gehen Sie kein Risiko ein: Nutzen Sie Produkte, die frei sind von potentiell gesundheitsschädigenden Inhaltsstoffen! Nicht minder wichtig ist es, welche Stoffe nicht enthalten sind!

Potentiell bedenkliche Inhaltsstoffe:

Duschgels, Seifen

Diethanolamine (DEA), Sodium Lauryl Sulfate (SLS), Sodium Laureth Sulfate (SLES), Talg (Tierfett)

Shampoo:

Diethanolamine (DEA) , Diethylphthalat , LAS-Tenside , Oxybenzon , Propylenglykol, Sodium Lauryl

Sulfate (SLS), Sodium Laureth Sulfate (SLES)

Conditioner:

Diethanolamine (DEA), Propylenglykol, Talg (Tierfett)

Zahnpasta:

Fluor, Sodiumfluoride, Sodium Lauryl Sulfate (SLS)

Sonnenschutz:

PABA, Benzophenone, Mineralöl, Petrolatum, Lanolin, Glycerin, Propylenglykol, Parfüm

Rasierschaum/-gel:

Diethanolamine (DEA) , Propylenglykol , Sodium Lauryl Sulfate (SLS), Salz

Deodorants:

Aluminium, Butane, Propane, Propylenglykol, Talkum

[Prüfen Sie, ob diese Stoffe in Ihrem Badezimmer stehen:](#)

[Machen Sie den Gesundheitscheck!](#)

[Für Ihre Familie und für sich:](#)

a-Hydroxysäure

Hautpflegeprodukte mit a-Hydroxysäure greifen nicht nur die Hautzellen an, sondern auch den Schutzmantel der Haut. Langfristige Hautschäden können die Folge sein.

Alkohol

Alkohol wird häufig als Lösemittel verwendet, findet sich aber auch in Getränken und Medikamenten. Mundspülungen mit einem Alkoholgehalt von 25% oder mehr stehen im Verdacht, für Mund-, Zungen- und Rachenkrebs verantwortlich zu sein.

Aluminium

Ein metallisches Element, das bei der Herstellung von Flugzeugbauteilen und Prothesen sowie als Bestandteil von schweißhemmenden Mitteln, säurewidrigen Mitteln und Antiseptika verwendet wird. Aluminium wird mit der Alzheimer-Krankheit und mit Brustkrebs in Verbindung gebracht.

Bentonit

Ein poröser Ton, der durch Wasseraufnahme auf ein Vielfaches seines Trockenvolumens anwächst. Als Grundstoff vieler Kosmetika kann Bentonit die Poren verstopfen und die Haut ersticken.

Butane(e), Propan(e)

ein Aerosol, hochbrennbar - kann in hohen Dosierungen narkotisierende Wirkung haben.

Benzophenone und weitere Sonnenschutzfilter

4-MBC (4-Methylbenzylidenamphenol), OMC (Octyl-methoxycinnamat), Bp-3 (Benzophenon-3) Ist in den Verdacht geraten, wie das weibliche Hormon Östrogen zu wirken. UV Filter sind inzwischen in menschlicher Muttermilch und im Körper von Fischen nachweisbar. In Testreihen wuchsen beim Auftragen von mehreren UV Filtern Brustkrebszellen. Untersuchungen des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Zürich. (Quelle: Natur & Kosmos Juni 2001)

Collagen

Ein unlösliches Faserprotein, das wegen seiner Größe nicht in die Haut eindringen kann. Die Substanz legt sich wie ein Film über die Haut und kann sie dadurch ersticken.

Diethanolamine (DEA)

ein farbloser oder kristallartiger Alkohol, welcher in Lösungsmitteln, Emulgatoren und Reinigungsmitteln Anwendung findet. DEA wirkt als Weichmacher in Körperlotionen oder als Feuchthaltemittel in Hautpflegeprodukten. Falls DEA's zusammen mit Nitraten verarbeitet werden, reagieren diese chemisch miteinander und führen möglicherweise zu krebserzeugenden Nitrosaminen. Obwohl in früheren Studien DEA selbst nicht als Krebserregend galt, zeigen neueste Forschungsergebnisse Krebserregendes Potential – auch ohne Nitratverbindungen. DEA ist unter anderem auch haut- und schleimhautreizend, beeinträchtigt den Schutzmechanismus der Haut, kann Allergien auslösen und das zentrale Nervensystem schädigen. Neways verwendet weder DEA noch andere Ethanolamine wie Triethanolamine (TEA) und Monoethanolamine (MEA).

Diethylphthalat

Wird zur Vergällung von Alkohol eingesetzt. Es wird von der Haut aufgenommen und beeinflusst ihren Schutzmechanismus. Phthalate stehen im Verdacht, Leber, Nieren und Fortpflanzungsorgane zu schädigen und außerdem wie ein Hormon zu wirken. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001)

Fluoride

Ein potentiell krebserregender Inhaltsstoff, der sich im Körper anreichert.

Formaldehyd/-abspalter

(Bronidox, Bronopol, Diazolidinyl-Harnstoff, Diazolidinyl-Urea, DMDM Hydantoin, Imidazolidinyl-Harnstoff, Imidazolidinyl-Urea, 2-Bromo-2-Nitropropane-1,3-Diol, 5-Bromo-5-Nitro-1,3-Dioxane, Diazolidinyl-Harnstoff) Formaldehydabspalter werden in der Regel als Konservierungsstoffe eingesetzt. Formaldehyd lässt die Haut schneller altern und ist ein starkes Allergen. Zudem steht es seit langem in Verdacht, krebserregend zu sein. Formaldehyd ist in vielen kosmetischen Produkten und vor allem in herkömmlichen Nagelpflegesystemen enthalten. Schon in geringen Mengen reizt dieser krebverdächtige Stoff Schleimhäute und kann Allergien auslösen.

Glycerin

Glycerin kommt als Lösemittel und als Weichmacher zum Einsatz. Glycerin zieht Feuchtigkeit aus den unteren Hautschichten an die Hautoberfläche und hält sie dort wenn die Luftfeuchtigkeit unter 65% liegt. Dadurch trocknet die Haut von innen nach außen aus.

Halogenorganische Verbindungen

Halogenorganische Verbindungen sind an den Wortbestandteilen "Bromo", "Jodo" oder "Chloro" zu erkennen. Sie können Allergien auslösen und sich in der Umwelt anreichern.

Kaolin

Ein feiner weißer Ton, der zur Porzellanherstellung verwendet wird. Ähnlich wie Bentonit erstickt und schwächt Kaolin die Haut.

Mineralöl

Paraffine/Erdölprodukte, Silikone werden als Paraffin, Microcrystalline Wax, Petrolatum, Mineral Oil, Ceresin oder Dimethicone bezeichnet. Mineralöl bildet einen öligen Film auf der Haut. So werden Feuchtigkeit, Toxine und Abfallstoffe eingeschlossen und die normale Hautatmung unterbunden, weil der Sauerstoff nicht in die Haut eindringen kann.

Nitro- und Polyzyklonische Moschusverbindungen

Diese Inhaltsstoffe verbergen sich meist hinter den Bezeichnungen Parfüm oder Fragrance.

Synthetische Parfümstoffe in Kosmetika sind bei empfindlichen Menschen oft Ursache von Unverträglichkeiten oder allergischen Reaktionen. Diese synthetischen Parfümstoffe haben sich teilweise in Tierversuchen als krebserregend oder erbgutverändernd erwiesen. Diese Stoffe reichern sich in der Umwelt und im Körper an und können sogar in der Muttermilch nachgewiesen werden.

(Quelle: Öko-Test, Heft 04/97)

Nitrosamine

Nitrosamine können über die Haut aufgenommen werden und gelten als hochgradig krebserregend. Sie gelangen durch verunreinigte Rohstoffe in Kosmetika oder entstehen während der Lagerung, wenn bestimmte Inhaltsstoffe miteinander reagieren.

Oxybenzon

Wird oft als Benzophenone-3 deklariert. Lichtschutzfilter, der als starker Allergieauslöser bekannt ist. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001).

PAB, PABA

Das Schönheitsvitamin soll "glatte, gesunde Haut, ohne Falten, volles farbkräftiges Haar und ein hübsches Aussehen" verleihen. Sein Einsatz in Sonnenschutzmitteln ist jedoch problematisch, weil es zum einen Allergien auslösen kann und zum anderen nicht gegen die UV-B-induzierte Unterdrückung des Immunsystems schützt.

PEG / PEG-Derivate

(Copolyol, Polyglykol, Polysorbate, Copolyol, das sind Stoffe, die „PEG“ oder die Buchstaben „eth“ in Verbindung mit einer Zahl enthalten, z.B. Cetareth-33). Sie können die Haut durchlässiger machen und so Schadstoffe in den Körper schleusen.

Propylenglykol

Eine kosmetische Form des Mineralöls. In Haut- und Haarpflegeprodukten wirkt Propylenglykol als Feuchthaltemittel, d.h. der Feuchtigkeitsgehalt von Haut oder kosmetischen Produkten bleibt aufrechterhalten, weil Propylenglykol das Entweichen von Feuchtigkeit oder Wasser verhindert. Werkstoff-Sicherheitsdatenblätter warnen die Benutzer vor Hautkontakt mit Propylenglykol, da es die Haut stark reizt und zu Leberanomalien und Nierenschäden führen kann.

Sodium Fluoride(Natriumfluorid)

ein biologisch nicht abbaubares Umweltgift, das von der amerikanischen Environmental Protection Agency (Amt für Umweltschutz) offiziell als Giftstoff klassifiziert worden ist. Fluorid ist ein Abfallstoff, der z.B. bei der Herstellung von Phosphatdüngern anfällt. Dr. Dean Burk vom National Cancer Institute fasst in einer knappen Erklärung zusammen: „Fluorid verursacht häufiger und schneller Krebs beim Menschen als jede andere chemische Substanz“

Sodium Saccharin

steht im Verdacht bei Mensch und Tier Krebs auslösen zu können. Kann mit Krebs erregenden Chemikalien verunreinigt sein oder begünstigt die Bildung von Krebs erregenden Nitrosaminen.

Sodium-Lauryl-Sulfat (SLS) (Natriumlaurylsulfat)

Scharfes, stark schäumendes Reinigungs- und Netzmittel, das auch in Garagenbodenreinigern, Maschinenfetten und Produkten zur Autowäsche vorkommt. Sodium-Lauryl-Sulfat gilt unter Wissenschaftlern als häufiges Hautallergen. Es wird schnell von Augen, Gehirn, Herz und Leber absorbiert und dort angelagert, was zu Langzeitschäden führen kann. Allgemein kann Sodium-Lauryl-Sulfat Heilungsprozesse verzögern, bei Erwachsenen grauen Star verursachen und bei Kindern dazu führen, dass sich die Augen nicht richtig entwickeln

Sodium-Laureth-Sulfat (SLES) (Natriumlaurethsulfat)

Die alkoholische (ethoxylierte) Form von Sodium -Lauryl-Sulfat. Es ist etwas weniger reizend, kann aber ein stärkeres Austrocknen bewirken und zum kurzzeitigen Ausschalten der Augenschleimhaut führen. Das bedeutet, dass dadurch leichter Schadstoffe in die Augen eindringen können, weil sie durch die Tränenflüssigkeit nicht ausgespült werden. Schon durch eine einzige Shampoobehandlung können größere Mengen Nitrate in den Blutkreislauf gelangen. Wird in nahezu allen Körperreinigungsmitteln, Haarpflegemitteln – ja sogar in Babyshampoos und Babybädern verwendet. In der Realität entpuppt sich dieser Stoff als sehr schädlich. Der chemische Prozess von Lauryl zu Laureth heißt: Ethoxilation – äußerst krebserregend und bekannt als Agent Orange. Diese Substanz wurde im Vietnamkrieg eingesetzt und ist mit anderen Worten „DIOXIN“! Unser Körper kann diese Giftstoffe nicht ausscheiden. Dadurch können u.a. Brustkrebs, Gebärmutterkrebs und Lymphkrebs verursacht werden. Laut Dr. John Leeds (Weltautorität bezgl. dieser Thematik) werden wir in dieser – spätestens aber in der nächsten Generation erleben, dass die meisten Männer zeugungsunfähig werden. Schon durch eine einzige Shampoobehandlung können größere Nitratmengen in den Blutkreislauf gelangen.

Talkum

ein weiches, grau-grünes Material, das in manchen Körperpflege- und Kosmetikprodukten enthalten ist. Das Einatmen von Talkum ist unter Umständen schädlich, da diese Substanz als möglicherweise krebserregend gilt.

Talg (Tierfett)

eine bestimmte Art Tiergewebe, bestehend aus ölhaltigen Feststoffen oder Halbfeststoffen. Diese sind wasserunlösliche Ester von Glycerol und Fettsäuren. Tierfett und Lauge sind die Hauptbestandteile eines Seifenstücks, einem Reinigungs – und Emulgationsmittel, das wahrscheinlich beste Brutbedingungen für Bakterien bietet.